

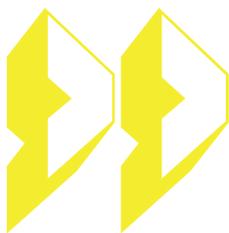


SCHNELL, PRÄZISE, OHNE EMOTION?!

Stell Dir vor, eine Person, die schwere Verbrechen begangen hat, wird gesucht. Statt mit einer Armee oder einem Sondereinsatzkommando der Polizei in einem anderen Land einzumarschieren und bei der Suche Leben in Gefahr zu bringen, wird eine **kleine Drohne mit einem KI-System** entsandt. Sie spürt die Person auf, identifiziert sie mithilfe einer KI-gestützten Gesichtserkennungssoftware und überwacht sie unauffällig. **Klingt nach Science-Fiction, oder?**

Aber das ist es nicht. Heutzutage spielen KI-Systeme eine zunehmend wichtige Rolle in modernen Waffensystemen auf der Basis von Drohnen und Robotern. Sie können Personen aufspüren, überwachen und Soldaten bei der Analyse von Kampfsituationen und der Lageeinschätzung unterstützen. Sie können Reaktionen vorschlagen oder mehrere Waffensysteme koordinieren. Dazu muss noch nicht einmal ein Mensch vor Ort sein. Je nach Waffensystem können die Drohnen oder Roboter auch aus weiter Entfernung gesteuert werden oder kommen sogar vollständig ohne menschliche Steuerung aus.

Der Vorteil: Man kann schneller und präziser handeln. Es müssen keine Menschen bei Kämpfen sterben, da die Steuerung von einem sicheren Ort aus geschehen kann. Mittlerweile arbeiten über 30 Nationen an solchen Technologien und entwickeln diese schnell weiter. Man verspricht sich eine neue Unterstützung, die weniger Leben kosten wird.



Doch was, wenn ein KI-System eine falsche Person identifiziert, sie verfolgt und womöglich auf sie schießt?

Was, wenn durch den Einsatz von Waffensystemen Unschuldige sterben?

Fühlen sich tausende Kilometer entfernte Soldatinnen und Soldaten, als ob sie nur ein Videospiel spielen würden, wenn sie jemanden töten?

Sollte ein KI-System alleine entscheiden, ob eine Person überwacht, in ihre Privatsphäre eingedrungen oder gar getötet wird?





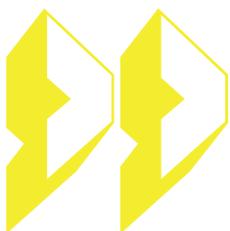
Auch die internationale Staatengemeinschaft stellt sich diese Fragen. Während einige Staaten ein **Verbot von autonomen, KI-gestützten Waffensystemen fordern**, wollen andere klare Richtlinien. Fragt man Experten, so sind sie der Meinung, dass **KI-Systeme niemals eigenständig entscheiden dürfen, sondern Entscheidungen, die den Einsatz von Waffensystemen beinhalten, immer von einem Menschen getroffen werden müssen**. Sie argumentieren, dass es Soldatinnen und Soldaten leichter fallen wird, eine Zielperson zu überwachen und in deren Privatsphäre einzudringen oder diese gar zu töten, wenn die Soldatinnen und Soldaten keinen direkten Kontakt zur Zielperson haben. Dies erhöht das Risiko für schnelle und unüberlegte Handlungen und die Gefahr einer Eskalation bis hin zu einem Krieg.



KI-Nutzung in Waffensystemen? Ein Thema mit Sprengkraft!

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass **Terroristen oder autoritäre Systeme KI-Waffensysteme missbrauchen, um Anschläge durchzuführen oder die Bevölkerung zu unterdrücken**. Die Aufgabe dieser Station beschäftigt sich mit genau diesem Szenario. Es stellt eine echte Gefahr dar, die unbedingt verhindert werden muss. Und das ist **nur möglich, wenn diese Technologien erst gar nicht entwickelt und der Einsatz von KI-Algorithmen in Waffensystemen verboten wird**.

Außerdem gibt es weitere brisante Fragen:



Wer ist bei einer Fehlentscheidung eines KI-Systems verantwortlich?

Ist es die Programmiererin oder der Programmierer, weil sie oder er einen Fehler gemacht hat?

Oder die Befehlshaberin bzw. der Befehlshaber, weil sie oder er eine falsche Entscheidung getroffen hat?

Oder die Soldatinnen bzw. Soldaten, die die Handlung ausgeführt haben?

Oder kann gar das KI-Waffensystem für die Tat verantwortlich gemacht werden?



Der Einsatz von Waffensystemen ist immer ein schwieriges Thema, wenn nun noch der Einsatz von KI-Systemen dazu kommt, wird es nicht einfacher.

Natürlich können Drohnen und KI-Systeme nicht nur zur Überwachung von Personen oder in Waffensystemen eingesetzt werden, sondern zum Beispiel auch zur **Katastrophenhilfe, ganz ohne Waffen**. Insbesondere dann, wenn nach einem Erdbeben, einem Erdbeben oder in einem schwer zugänglichen Gelände Personen vermisst werden, kann die Gegend mithilfe von KI-Systemen in Drohnen abgesucht werden. So können Vermisste gefunden und gerettet werden, ohne dass sich die Retter zusätzlich in Gefahr bringen. Auch die Überwachung der Waldbrandgefahr in heißen Sommern oder von Schädlingsbefall in der Landwirtschaft sind zwei friedliche Einsatzmöglichkeiten von Drohnen mit KI-Systemen. Aktuell werden hierzu noch freiwillige Helfer in Flugzeugen benötigt.

Jede Technik kann auf gute oder böse Weise eingesetzt werden. Wir entscheiden selbst, was wir zulassen!



In der Landwirtschaft können Drohnen den Menschen unterstützen und Arbeiten erleichtern anstatt ihm zu schaden, wie sie es in Waffensystemen tun.





QUELLEN

Bild Explosion

<https://pixabay.com/de/photos/nuklear-bombe-krieg-achtung-2123685/>,

Bild von Alexander Antropov, modifiziert

Bild Landwirtschaft

<https://pixabay.com/de/photos/dji-drohne-pflanzenschutz-drohne-4204801/>,

Bild von DJI-Agras

Personenfotos auf Hochhäusern

Freepik: senivpetro, ArthurHidden, luis_molinero, cookie_studio, rawpixel.com, luis_molinero

istock: Chesky_W, Ljupco

Unsplash: Neom, KBO Bike, pony, Travis Yewell, Clayton Cardinali, Hannah Lim, crystal raindrop, Elliott Reyna, linkedin sales solutions, Robert Calderon, Kelly Sikkema, Zahir Namane, Sai de Silva, Justin Luebke, lisanto, Bruno van der Kraan, Creative Christians, Rollz international, Karsten Winegeart, Clem Onojeghuo, Sheldon B, Brooke Cagle, John Fornander, Jelle van Leest, Philipp Lansing, Ernst Gunther Krause, Pedram Normohamadian, Sheldon, Craig Whitehead, quino al, Ernest Ojeh, Chris Dickens, Matty Adame, Alexander Redl, Catarina Carvalho, nappy, Tim Mossholder, kumpan electric, Hanson Lu

